

Konzeption

des

**Evangelischen Kindergartens
Schönwalde**

Vorwort

Lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie Zeit und Interesse haben, unsere Konzeption zu lesen. Sie gibt Ihnen Informationen über den evangelischen Kindergarten Schönwalde und Einblick in die pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern.

Der Träger des Kindergartens

Die Kirchengemeinde Schönwalde ist Träger des Kindergartens und verantwortlich für die inhaltliche, personelle und sachbezogene Arbeit. Der Kindergarten ist Teil der Kirchengemeinde und in ihm wird auf der Grundlage des Evangeliums die Liebe Gottes, des Schöpfers und Heilandes Jesus Christus, in Wort und Tat bezeugt. Als diakonische Einrichtung dient der Kindergarten insbesondere Kindern und Eltern unabhängig von ihrem Bekenntnis und ihrer Nationalität.

Grundlage

"Laßt die Kinder zu mir kommen, verwehrt es ihnen nicht. Solchen gehört das Reich Gottes." Mk 10,14

Die Kirchengemeinde folgt in ihrem Kindergarten Jesu Vorbild, läßt Kinder vertraut werden mit seinem Evangelium und begleitet sie auf ersten Schritten des Gottvertrauens. Eine Atmosphäre von Liebe und Vertrauen gibt auch Ängstlichen und Schwachen die Möglichkeit, seelisch und geistig zu wachsen.

"Geht hin in alle Welt, macht alle Völker zu Jüngern. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu halten, was ich euch befohlen habe." Mt 28,19

Durch die Kindertaufe steht die Kirchengemeinde in der Verantwortung, den Eltern bei der Erfüllung des Taufversprechens zu helfen. Mit ihrem Kindergarten trägt sie dazu bei, dass Kinder und Eltern religiöse Fragen klären und eine Sprache finden können für ihren Glauben. So nimmt der Kindergarten Teil am Verkündigungsauftrag der Kirchengemeinde.

Unser Kindergarten

In drei altersgemischten Gruppen - rote, blaue, gelbe Gruppe- werden je 20 Kinder von 2 pädagogischen Fachkräften von montags bis freitags für 4 Stunden am Vormittag betreut. Darüber hinaus bieten wir erweiterte Öffnungszeiten an.

Der Kindergarten verfügt über ein großes Raumangebot und ermöglicht somit das Bilden von Kleingruppen und intensive Förderung.

Das Außengelände ist großzügig angelegt und lädt zu den verschiedensten Spielen und Erfahrungen in der Natur, der Schöpfung Gottes, ein. Die zentrale Lage des Kindergartens ermöglicht ein vielfältiges Programm im Dorf und im Wald.

Geschlossen ist der Kindergarten für 3-4 Wochen der Sommerferien und in den Weihnachtsferien. In den Oster- und Herbstferien sind wir für Sie da. Außerdem finden im Jahr 2-3 Teamtage statt.

Für unsere neuen Kinder bieten wir in den Monaten Mai und Juni einige Schnuppertage an, damit Kind und Eltern sich ein genaueres Bild vom Kindergarten machen können, und der Start nach der Sommerpause leichter fällt.

Unsere Ziele

Der Besuch des Kindergartens soll das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit fördern.

Im sozialen Bereich hat das Kind die Möglichkeit, viele Kontakte zu knüpfen und unterschiedliche Verhaltensweisen kennenzulernen. Es erfährt seine Rolle innerhalb der Gruppe und den Umgang mit Konflikten. Es lernt, andere Personen und Regeln zu akzeptieren. Werte wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl sollen den Kindern von Bedeutung werden.

In emotionaler Hinsicht ist uns ein stabiles Vertrauensverhältnis wichtig. Das Kind soll sich im Kindergarten wohlfühlen, sowohl im freudigen Miteinander wie auch in Konfliktsituationen. Wir ermutigen, eigene Gefühle und die der anderen wahrzunehmen und zuzulassen. Das Selbstvertrauen der Kinder möchten wir stärken und festigen.

Da das Körpergefühl von großer Wichtigkeit für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes ist (z.B. Voraussetzung für das Lesen und Schreiben), möchten wir die Sinne der Kinder sensibilisieren, ihre Wahrnehmung fördern, ihnen Erfahrungsräume für Bewegung bieten und sie zum Ausprobieren ermutigen.

Zur Entwicklung kognitiver Kompetenz unterstützen wir die Eigeninitiative, Neugierde, die Freude am Experimentieren und die Konzentration der Kinder. Wir fördern ihre Ausdrucksfähigkeit, das Erkennen von Zusammenhängen, von Farben, Formen und Mengen.

Wir helfen, sich mit der Umwelt auseinander zu setzen und sich darin zurechtzufinden. Unser Wunsch ist, dass die Kinder sich und die Umwelt als Gottes Schöpfung erleben, Vertrauen zu ihm entwickeln und sich geborgen fühlen.

Am Ende der Kindergartenzeit soll das Kind den Anforderungen der Schule gewachsen sein, aber nicht Inhalte des Unterrichts beherrschen.

Integration

Unser Kindergarten ist ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde an alle Kinder, unabhängig von ihrer Religion, Nationalität oder Kultur, ob mit oder ohne Behinderung (im Rahmen zu gewährleistender Förderungsmöglichkeiten). Integration ist nur leistbar durch Einsatz von Pädagogen, Eltern und Kindern. Es bedeutet für alle Akzeptanz von Schwierigkeiten und Rücksichtnahme auf einzelne, die einer speziellen Förderung bedürfen. Es heißt aber auch gemeinsame Freude, wenn wir zusammen wachsen und Barrieren überwinden. Um eine Unterstützung gewährleisten zu können, kommt ein Heilpädagoge zu uns in den Kindergarten. Sprachauffälligkeiten werden durch eine Logopädin therapiert.

Elternarbeit

Für eine positive Zeit der Kinder in unserer Einrichtung ist es förderlich, wenn sich ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Eltern und Erziehern entwickelt. Die Förderung der Kinder sehen wir als unsere Aufgabe und sind bereit, mit den Familien partnerschaftlich in bezug auf die Erziehung zusammenzuwirken. Wer einen Einblick in unsere Arbeit möchte, kann z.B. am Gruppengeschehen oder anderen Aktionen teilnehmen.

Wir bieten durch Gruppenelternabende oder durch das Elterncafé einen Austausch mit anderen Erwachsenen. Die Möglichkeit, Zugang zur Kirchengemeinde zu finden, ist u.a. durch Feste und Familiengottesdienste gegeben, an denen Eltern gern aktiv mitwirken können.

Der Weg zum Ziel von A-Z

Andachten schenken Kindern Raum zur Stille und lassen sie biblische Geschichten erleben.

Ausflüge unternehmen, heißt für uns mit den Kindern die Umgebung entdecken.

Abschied ist ein Schritt zum Großwerden. Wir begleiten Kind und Eltern dabei.

Bastelangebote sind kind- und entwicklungsgerecht, jahreszeitlich abgestimmt mit möglichst unfertigem Material.

Bedürfnisse der Kinder sind sehr individuell und finden während des Freispiels und auf dem Spielplatz ihren Freiraum. Jedes Kind entscheidet sich, wo, mit wem, womit und wie lange es sich beschäftigen möchte. Wir bieten den Kindern dabei Unterstützung an und geben ihnen Anregung.

Bewegung ist für Kinder das A und O, deshalb gestalten wir unsere Räume entsprechend. Insbesondere die Gruppennebenräume und der Spielplatz bieten diverse Möglichkeiten der Körpererfahrung. Der wöchentliche Besuch der Turnhalle wird für gezielte Angebote genutzt.

Christlicher Glaube wird Kindern vertraut durch Lieder, Gebete, Geschichten, Feiern und das Vorleben christlicher Werte.

Draußen machen die Kinder elementare Erfahrungen mit Wasser, Sand, Schnee, Pflanzen, Tieren und dem Wetter. Sie erleben die Natur mit allen Sinnen.

Entwicklung bedeutet das Gegebene annehmen und entsprechende Unterstützung anbieten.

Feste sind wichtige Höhepunkte des Kindergartenjahres.

Förderung bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Entwicklung unterstützend zu begleiten.

Freispiel ist wichtig für das Ausprobieren von Fertigkeiten und sozialem Miteinander. Hier können Ideenreichtum, Neugierde, Experimentierfreude entstehen und geübt werden.

Freunde finden und mit ihnen zusammenwachsen, gelingt im Kindergarten besonders gut.

Frühstück in Gemeinschaft der gesamten Gruppe heißt essen, erzählen, aufeinander Rücksicht nehmen, zuhören, teilen, sich Zeit nehmen.

Geburtstag - 1x im Jahr steht jedes Kind bei uns besonders im Mittelpunkt der Gruppe. Jede Kindergartengruppe hat ihr eigenes Geburtstagsritual.

Gefühle : Wir unterstützen die Kinder, ihre eigenen Gefühle und die der anderen wahrzunehmen, sie zu achten und darüber zu reden.

Gespräche zwischen Erziehern und Kindern und Erziehern und Eltern sind uns wichtig. Durch gegenseitigen Austausch und Interesse entsteht eine Vertrauensbasis, so dass ein Miteinander besser gedeihen kann.

Gruppe: Die Gruppe ist das Erlebnisfeld Nr.1 für Kinder. Hier wird gespielt, zugehört, gestritten und wieder vertragen. Erfahrungen im Miteinander sind von grundlegender Bedeutung.

Helfen, für andere etwas tun, stärkt das Selbstwertgefühl. Die Kinder unterstützen sich gegenseitig und übernehmen Verantwortung der Gruppe gegenüber je nach eigenem Vermögen.

Identität ist wichtig, denn ich bin ich und du bist du. Insbesondere bei Geschwistern bzw. Zwillingen raten wir, die Kinder in verschiedene Gruppen zu geben, damit sie sich stundenweise von den Geschwistern lösen und sich in einer anderen Rolle erleben.

Jahreszeiten nehmen in unserer Arbeit ihren Platz ein. Wir vermitteln den Kindern die Schönheit der Jahreszeiten, indem wir sie ihnen durch Bastelangebote, Liedern, Fingerspielen, Versen und Unternehmungen in der Natur nahe bringen.

Jesus Christus begegnet den Kindern durch Erzählungen und Gebete.

Jungs sind anders und dürfen es auch sein.

Kinderbibelwochen sind Höhepunkte der religions- pädagogischen Arbeit und ermöglichen den Kindergartenkindern das Erleben eines biblischen Themas in Gemeinschaft mit älteren Kindern.

Kirche wird als Ort der generationsübergreifenden Glaubensgemeinschaft erfahren.

Kochtage sind ein Highlight für uns alle. Durch das gemeinsame Zubereiten der Speisen lernen die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten. Es motiviert sie, von ihrem selbstgekochten Gericht zu probieren.

Konflikte gehören zum Alltag. Sie sollen möglichst gewaltfrei verlaufen. Durch Erarbeitung von Lösungen lernen die Kinder den sozialen Umgang miteinander.

Lernen heißt, dass jeder von jedem etwas annehmen kann. Durch selbstständiges Ausprobieren, Erfahren und Erleben lernen wir jeden Tag etwas Neues dazu.

Liebe hat viele Gesichter. Jedes Kind möchte auf seine Weise geliebt werden, und jeder Erzieher zeigt seine Liebe zu den Kindern auf seine Art.

Lob stärkt das Selbstbewusstsein und ist die Nahrung aus Personen Persönlichkeiten zu machen.

Mädchen sind auch anders und dürfen es auch sein.

Malen: die Kinder zeigen uns ihre Welt in Bildern, drücken ihre Gefühle und Wahrnehmung aus und üben ihre Feinmotorik.

Matschen bedeutet hautnah und mit Freude erleben, was Erde ist.

Naschen ist erlaubt, jedoch nicht zu jeder Zeit. Wenn wir Süßigkeiten essen, dann alle, z.B. am Geburtstag. Ansonsten ist uns eine gesunde Ernährung wichtig.

Nein ist nein und ja ist ja. Jein hilft keinem weiter. Alle müssen Grenzen setzen und lernen, die des anderen zu respektieren.

Offenheit für Anregungen, Wünsche und Kritik durch Eltern und Kindern sind uns wichtig.

Ordnung halten heißt nicht nur Aufräumen, sondern auch organisieren. Es hilft, sich im Leben zurechtzufinden und gibt Sicherheit.

Projekte: Im Laufe des Jahres planen wir mit den Kindern gemeinsam verschiedene Projekte und führen sie durch, z.B. Waldprojekt, Theaterstück oder Gartengestaltung. Die Kinder bringen sich mit ihren Fähigkeiten und Interessen ein.

Quatschmachen muss auch sein.

Regeln erleichtern das Leben in der Gemeinschaft. Sie geben Orientierung und Sicherheit.

Rhythmik liegt in der Natur des Menschen. Durch Verse, Lieder, Tänze und einfache Instrumente setzen wir musische Akzente.

Selbstständigkeit bedeutet auch für Kinder Schritt für Schritt unabhängiger zu werden. Nach dem Motto "Hilf mir, es selbst zu tun" übernehmen die Kinder allmählich immer mehr Aufgaben und Verantwortung für sich, für die eigenen Sachen und für die Gemeinschaft.

Stuhlkreis heißt das tägliche Ritual, bei dem gespielt, gesungen und erzählt wird. Die Gemeinschaft der gesamten Gruppe steht im Vordergrund. Jeder hat die Möglichkeit, etwas in der Runde vorzutragen.

Theater soll Spaß machen! Beim Theaterspielen können die Kinder sich verkleiden und mit Mut, Kreativität, Vorstellungsvermögen und Ausdrucksfähigkeit in eine andere Rolle zu schlüpfen. Theater ist nicht jedermanns Sache!

Umwelt erleben und spüren. Das fördert sie zu verstehen und zu schätzen, als Gottes Schöpfung zu achten und sich selbst für ihren Schutz einzusetzen.

Verkehrserziehung geschieht im Alltag, auf dem Weg zur Turnhalle, bei Spaziergängen, beim Besuch des Verkehrsgartens oder im Kindergarten am Modell.

Vertrauen ist die Basis für Beziehungen. Positiv wirkt sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Elternhaus und Kindergarten auf die kindliche Entwicklung aus.

Waldbesuche bieten den Kindern das direkte Erleben der Natur und ein Abenteuer in unmittelbarer Nähe.

Zahnpflege findet täglich nach dem Frühstück statt.

Beschlussvorlage für den Kirchenvorstand,
nach Beschluss im Kindergartenbeirat am 16. April 2002

Schönwalde, den 16. April 2002